

Ele wird Torwart (Birgit Ebbert)

„Wir spielen nächste Woche gegen die Dorfmannschaft!“ Kari zappelt aufgeregt auf ihrem Stuhl hin und her. „Lass das“, sagt sein Vater, denn der ganze Zirkuswagen wackelt. Kari lebt mit seinen Eltern in einem Zirkuswagen. Er besucht eine Zirkusschule. Der Unterricht findet ebenfalls in einem Zirkuswagen statt. Hier lernt Kari Lesen, Schreiben, Rechnen. Eben alles, was andere Kinder in einem Schulgebäude lernen. Und im Sportunterricht wird auch Fußball gespielt.

Gleich nach dem Essen trifft Kari sich mit den anderen Zirkuskindern. Alle sind aufgeregt. Noch nie haben sie gegen eine fremde Fußballmannschaft gespielt. Meist wollen die Dorfkinder nichts mit ihnen zu tun haben. Doch der Schuldirektor dieses Dorfes möchte, dass die Kinder sich kennen lernen. „Das geht am besten beim Fußball“, hat er zur Zirkuslehrerin gesagt. Die hat genickt und das Fußballspiel war vereinbart.

Ein Problem haben die Zirkuskinder allerdings. Sie haben keinen Torwart. Ihr Torwart ist krank

und der Ersatz-Torwart ist mit seinen Eltern zu einem anderen Zirkus gezogen.

„So ein Mist“, schimpft Kari. Er schubst mit dem Fuß einen Stein weg, der vor ihm auf dem Platz liegt.

Mimi, die Tochter des Zirkusdirektors, springt mit einem Salto in die Mitte der Kinder. „Ich habe eine Idee!“

Die anderen Kinder sehen sie neugierig an. „Was hat unsere Lehrerin gesagt? Der Schuldirektor hat gesagt: Jeder darf mitspielen, der unter zwölf ist und ein Trikot tragen kann.“

„Hey, alle unter zwölf sind hier, noch nicht gemerkt?“, mault Kari, obwohl er Mimi eigentlich gut leiden kann.

Mimi lächelt geheimnisvoll. „Einer nicht!“ „Nun sag schon“, drängeln jetzt auch die anderen Kinder. „Na, Ele fehlt noch!“ Die Kinder lachen Mimi aus. „Du glaubst doch nicht, dass die einen Elefanten mitspielen lassen?“ Mimi ist beleidigt. „Ele ist 10 Jahre alt und ein Trikot finden wir sicher auch noch“, sagt sie, dreht sich um und geht weg.

„So schlecht ist die Idee gar nicht“, meint Ole, Karis bester Freund. „Ele füllt doch schon das halbe Tor aus. Da passt kaum noch ein Ball rein. Und wir gewinnen.“

Bei der Vorstellung heitert sich Karis Miene auf. „Das wäre echt cool. Da könnten die anderen gleich sehen, wie gut wir es haben.“

„Ach Quatsch“, nörgelt er dann wieder, „Ele passt doch nicht in ein Trikot.“ „Das kommt darauf an“, grinst Ole und läuft hinter Mimi her.

Mimi ist auf dem Weg zu Tante Billi. Es ist nicht ihre richtige Tante, aber seit sie klein ist, nennt Mimi sie so. Tante Billi näht die Kostüme für die Akrobaten, die im Zirkus auftreten.

Mimi ist sich ganz sicher, dass Tante Billi auch ein Fußballtrikot für einen Elefanten nähen kann.

Ole erreicht Mimi in dem Moment, als sie an die Wagentür klopft. Gemeinsam erklären sie Tante Billi ihr Problem.

Tante Billi lacht erst einmal zehn Minuten ganz laut. Das tut sie gerne, die Akrobaten nennen sie deswegen Lachtaube. Und Mimis Vater, der Zirkusdirektor, hat schon überlegt, ob Tante

Billi mit ihrem Lachen nicht in der Manege auftreten sollte.

Nachdem Tante Billi mit dem Lachen aufgehört hat, beginnt sie mit dem Denken. Und sie weiß einen Rat. „Lasst mich nur machen“, sagt sie. „Trainiert ihr nur tüchtig, damit ihr Tore schießt. Und übt mit Ele, damit er weiß, was er machen muss. Ich kümmere mich um das Trikot.“

Eine Woche später warten die Zirkuskinder aufgeregt auf dem Fußballplatz.

Ele haben sie noch versteckt. „Wir müssen dem Schuldirektor erst beibringen, wer unser Torwart ist“, hat die Lehrerin ihnen erklärt.

Da kommen auch schon die Dorfkinder. Der Schuldirektor hat einen Sportanzug an wie die Trainer der Fußballmannschaften im Fernsehen.

Hinter dem Schuldirektor kommt ein kleiner dicker Mann. „Das ist unser Bürgermeister“, sagt der Schuldirektor. „Er ist der Schiedsrichter.“

Die Lehrerin und die Zirkuskinder nicken beklommen. Sie hatten gehofft, der nette Schuldirektor wäre auch der Schiedsrichter. Der

kleine dicke Mann sieht gar nicht so freundlich aus.

„Wir müssen noch ein Problem besprechen“, sagt die Lehrerin trotzdem mutig. Der Bürgermeister-Schiedsrichter nickt ihr zu.

„Der Schuldirektor hat gesagt, es darf jeder mitmachen, der unter zwölf ist und ein Trikot tragen kann“, beginnt die Lehrerin. Der Schiedsrichter nickt schon wieder.

„Dann“, die Lehrerin winkt Mimi, die mit Ele hinter einer Wand gewartet hat zu. „Dann darf ich Ihnen unseren Torwart Ele vorstellen. Er ist zehn Jahre alt und hat ein Trikot an.“

Der Bürgermeister-Schiedsrichter, der Schuldirektor und die Dorfkinde sehen Ele an. Erst werden ihre Augen groß vor Schreck. Doch als sie Mimi vorne auf Eles Rüssel sehen, fangen sie an zu lachen.

Erst ganz leise, dann immer lauter und schließlich fast so laut wie Tante Billi.

Nachdem er sich beruhigt hat, sagt der Schiedsrichter: „Herzlich willkommen, Ele, dann kann es ja los gehen! Beide Mannschaften auf ihre Seiten.“

Leise kichernd geht er auf die Spielfeldmitte zu, wo von jeder Mannschaft ein Kind auf ihn und den Ball wartet.

Was könnte in dem Spiel geschehen?

Ich bin gespannt, was euch einfällt.

Viele Grüße

Birgit Ebbert

